



ALFRED KRUPP SCHULE

Curriculum

des Faches

PSYCHOLOGIE

für die Sekundarstufen II

Stand März 2025

Alfred Krupp Schule

Margaretenstraße 40

45144 Essen

Tel.: (0201) 85 69 230

Fax: (0201) 85 69 231

E-Mail: info@aks-essen.de

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1. Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	22
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	40
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	41
2.4. Lehr- und Lernmittel	45
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	45
4. Qualitätssicherung und Evaluation	47

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule ist das einzige Gymnasium im Essener Westen und versteht sich als Stadtteilschule. Altendorf und Frohnhausen gehören zu den bevölkerungsreichsten Stadtteilen, die allerdings durch starke Überalterung und eine große Fluktuation gekennzeichnet sind. Die Schule gehört zum Schulsozialindex 8 mit einem Migrationsanteil von über 50%.

Die Schülerschaft ist als sehr heterogen zu bezeichnen. Auch ist der Anteil berufstätiger und alleinerziehender Eltern hoch, der Anteil der Akademikereltern gering. Das bedeutet eine erhöhte Übertragung der Erziehungs- und Bildungsverantwortung auf die Schule.

Wegen der guten Verkehrsanbindung sind die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Dies gilt auch für die Hauptstelle der städtischen Bücherei, die Angebote der Universität, sowie die Stadtteilbüchereien, die fußläufig zu erreichen ist.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Alfred Krupp Schule nimmt in jedem Jahr in der Einführungsphase eine Vielzahl an Neuzugängen aus insbesondere Realschulen auf, so dass die Stufengröße zumeist ca. 70-90 Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach Psychologie besitzt eine große Akzeptanz in der Schülerschaft.

Die Fachgruppe Psychologie arbeitet hinsichtlich der Heterogenität ihrer Schülerschaft kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung und zielführenden Diagnoseverfahren.

Derzeit besteht die Fachgruppe Psychologie aus zwei Fachkolleginnen: Frau Brandi und Frau D'Angelo. Die Fachschaft Psychologie betreut über das gesamte Schuljahr hinweg PraktikantInnen und Praxissemester-Studierende. Darüber hinaus werden in der Regel durchgängig ReferendarInnen ausgebildet.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Alfred Krupp Schule setzt sich die Fachgruppe Psychologie das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielt der fachgerechte Umgang mit psychologischen Thematiken eine zentrale Rolle.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen pro Schuljahr aus. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden im Grundkurs bezieht. Dem Fach Psychologie stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Die konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen sind im Übersichtsraster zur besseren Orientierung fett gedruckt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase

Die einzelnen, im Zuge der jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu erwerbenden Kompetenzen finden sich in den unten stehenden Ausführungen. Die folgende Aufstellung stellt einen Überblick über die am Ende der Einführungsphase erlangten Kompetenzen dar. Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Die in Klammern beigefügten Kürzel dienen dabei zur Verdeutlichung der Progression der übergeordneten Kompetenzerwartungen.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleritet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Einführungsphase-Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Sich ein erstes Bild von Psychologie machen

Einführung in das Fach Psychologie

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

SK:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- *beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext,*
- *unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen,*
- *ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu.*

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Einführungsphase -Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Anlage versus Umwelt- wieviel menschliches Verhalten ist erlernt?

Inhaltsfeld 1: Menschliches Erleben und Verhalten

Kompetenzen:

MK:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

HK:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4),

UK:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4),

- *beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise,*
- *erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien,*
- *beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit,*

SK:

- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Inhaltsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- *ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu,*
- *erläutern die wesentlichen Schemata klassischen und operanten Konditionierens und grenzen diese voneinander ab,*
- *erläutern die zentralen Aspekte des behavioristischen Paradigmas (u.a. typische Erfassungs- und Erklärungsmuster, wichtige Forscherinnen und Forscher, ideengeschichtliche Hintergründe, Menschenbild),*
- *erklären Beobachtungslernen und stellen es den Konditionierungsarten gegenüber.*

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Einführungsphase-Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile." - ganzheitspsychologische Perspektive der Wahrnehmung

Inhaltsfeld 1: Menschliches Erleben und Verhalten

Kompetenzen:

MK:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

HK:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

UK:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4),

- *beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise,*
- *beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit,*
- *erörtern die Reichweite von ganzheitlichen Erklärungsansätzen in Bezug auf Wahrnehmungsphänomene,*
- *beurteilen den Erklärungswert der von der ganzheitlichen Psychologie favorisierten Forschungsmethode,*

SK:

- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Inhaltsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8),
- *erläutern die Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmungsorganisation im Hinblick auf Gestaltprinzipien, Gestaltgesetze sowie Wahrnehmungskonstanz,*
- *erläutern die Grundprinzipien der ganzheitlichen Psychologie und die Gestaltgesetze im Kontext der Personenwahrnehmung,*
- *erläutern Bottom-up- und Top-down-Prozesse sowie den Einfluss von Kontext und Erwartung auf die Wahrnehmung.*

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Einführungsphase-Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Die Macht des Unbewussten

Inhaltsfeld 1: Menschliches Erleben und Verhalten

Kompetenzen:

MK:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6).

HK:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

UK:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4),
- **beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise,**
- **beurteilen die Forschungsmethoden der Tiefenpsychologie,**

SK:

- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelernt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8),
- **erläutern das Schichtenmodell (topologisches Modell) nach Freud,**
- **analysieren tiefenpsychologische Forschungsmethoden und grenzen sie von den anderen ihnen bekannten Forschungsmethoden ab.**

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Einführungsphase- Unterrichtsvorhaben V (optional, sofern zeitliche Kapazitäten bestehen):

Thema: Wir sind Erinnerung – dem Gedächtnis auf der Spur
Inhaltsfeld 1: Menschliches Erleben und Verhalten

Kompetenzen:

MK:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

HK:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

UK:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4),
- *beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise,*
- *erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien,*

SK:

- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Inhaltsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8),
- *erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und –verarbeitung,*
- *erläutern neurobiologische Grundlagen des Lernens (Gehirn: neuronale Netzwerke: Priming),*
- *erläutern das automatische Denken in Schemata aus kognitivistischer Sicht (Wahrnehmung von Personenkategorien).*

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Einführungsphase-Unterrichtsvorhaben VI (optionale, sofern zeitliche Kapazitäten bestehen)

Thema: Blickpunkt Werbung

Inhaltsfeld 1: Menschliches Erleben und Verhalten

Kompetenzen:

MK:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

HK:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

UK:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- **beurteilen den Erklärungswert von Modellen der Wahrnehmung, des Lernens und des Gedächtnisses sowie der automatischen und unbewussten Informationsverarbeitung im Hinblick auf ausgewählte Beispiele aus der Werbung,**

SK:

- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8),
- **vergleichen die Erklärungsansätze der automatischen und unbewussten Informationsverarbeitung mit den Erklärungsansätzen von Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis und erläutern diese ansatzweise in ihrer Bedeutung für die Anwendungsdisziplin Werbepsychologie.**

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase

Die einzelnen, im Zuge der jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu erwerbenden Kompetenzen finden sich in den unten stehenden Ausführungen. Die folgende Aufstellung stellt einen Überblick über die am Ende der Qualifikationsphase erlangten Kompetenzen dar. Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Die in Klammern beigefügten Kürzel dienen dabei zur Verdeutlichung der Progression der übergeordneten Kompetenzerwartungen.

• Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegend die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, typische Erklärungsmuster, wesentliche Grundmodelle, typische Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1),
- unterscheiden grundlegend die fünf Paradigmen im Hinblick auf typische Forschungsmethoden sowie wichtige Forscherinnen und Forscher als repräsentative Persönlichkeiten (SK 2),
- unterscheiden grundlegend die fünf Paradigmen im Hinblick auf das Menschenbild und ideengeschichtliche Hintergründe (SK 3),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet (SK 4),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse (SK 7),
- analysieren und vergleichen Theorien und Interventionsverfahren anhand von Kriterien auf grundlegendem Niveau (SK 8).

• Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- werten exemplarisch oder in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 7),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

- **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf grundlegendem Niveau die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle im Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (UK 2),
- beurteilen auf grundlegendem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen auf grundlegendem Niveau (UK 4),
- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung auf grundlegendem Niveau (UK 5),
- beurteilen zunehmend eigenständig eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

- **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

1. Halbjahr Qualifikationsphase 1 GK

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Prosoziales Verhalten und Altruismus

Inhaltsfeld 2: Das Individuum in Interaktion mit anderen

Kompetenzen:

- MK:
- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).
- HK:
- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer

Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: ca.18 Stunden

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Einstellung und Einstellungsänderung

Inhaltsfeld 2: Das Individuum in Interaktion mit anderen

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Einstellung
und Einstellungsänderung
 - Beispiele Vorurteile und Stereotypen (Race, Gender, Religion)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gruppenstrukturen und -prozesse

Inhaltsfeld 2: Das Individuum in Interaktion mit anderen

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressaten- gerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von
- Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 18 Stunden

Summe 1. Halbjahr der Qualifikationsphase: 51 Stunden
--

2. Halbjahr Qualifikationsphase 1 GK

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Freud und die Folgen – die tiefenpsychologische Perspektive

Inhaltsfeld 3: Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- werten exemplarisch oder in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 7),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9)
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 3 (Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Skinner und die Folgen – die behavioristische Perspektive

Inhaltsfeld 3: Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressaten- gerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 3 (Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bandura und die Folgen – die kognitivistische Perspektive

Attributionsprozesse (Kausalattribution)

Inhaltsfeld 3: Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- werten exemplarisch oder in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 7),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8),
- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressaten- gerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 3 (Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Rogers und die Folgen – die humanistische Perspektive

Inhaltsfeld 3: Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- werten exemplarisch oder in Auszügen durchgeführte Persönlichkeits-tests aus (MK 7),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 3 (Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Bedeutung von Persönlichkeits- und Leistungstests

Inhaltsfeld 5: Personalmanagement

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Objektive und Projektive Persönlichkeitstests in Abgrenzung zu Leistungstests

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Qualifikationsphase 2 GK

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Immer unter Strom? Wege in Angststörungen – Ätiologie von Angststörungen gemäß DSM V

Inhaltsfeld 4: psychische Störungen und Psychotherapie

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Auswege aus der Krise – Intervention: Behandlung und Therapie der Angststörung

Inhaltsfeld 4: psychische Störungen und Psychotherapie

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Qualifikationsphase-Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Wiederholung und Vertiefung der Paradigmen am Beispiel anderer psychischer Störungen nach DSM-V

Inhaltsfeld 4: psychische Störungen und Psychotherapie

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
 - interpretieren zentrale Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
 - interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
 - interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
 - stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
 - analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
 - ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
 - analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).
-
- HK:
präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
 - entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3).

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Summe Qualifikationsphase 2: 75 Stunden
--

2.1.1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des AKS verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Sich ein erstes Bild von Psychologie machen

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Methodenkompetenz:

- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),

- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vorschläge/Möglichkeiten
1. <i>Was macht Psychologie als Wissenschaft aus? Und womit beschäftigen sich eigentlich Psychologen?</i> • Grundlagendisziplinen der Psychologie • Anwendungsdziplinen der Psychologie • Alltagspsychologie vs. Wissenschaftlicher Psychologie	konkretisierte SK • unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdziplinen, • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu,	<u>Links:</u> • https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/psychologie/psychologie-im-alltag-film-100.html (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, angewandte Psychologie) <u>Differenzierung/ Vertiefung</u> • Begleitmaterial von „Planet Schule“: https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/psychologie/index.html <u>Vertiefende Literatur</u> • R. Gerrig, P. Zimbardo (2014). Psychologie. 20., aktualisierte Auflage. München: Pearson Verlag • Gerd Mietzel (2008). Wege in die Psychologie. 14. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta. <u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u> Populärwissenschaftliche Zeitschriften • Geist & Gehirn • Psychologie heute
2. <i>Wie arbeiten Psychologen? – Methoden und Ziele der Psychologie</i> • Methoden der Psychologie • Ziele der Psychologie	konkretisierte SK • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext,	<u>Vertiefende Literatur:</u> • R. Gerrig, P. Zimbardo (2014). Psychologie. 20., aktualisierte Auflage. München: Pearson Verlag • Hermann Hobmair (1997). Psychologie. Köln: Stam Verlag

3. <i>Psychisches Geschehen durch spezifische „Brillen“ betrachtet - die fünf Hauptströmungen der Psychologie</i> - Die grundlegenden Erklärungsmuster der Psychologie (Paradigmen) - ein erster Einblick - Tiefenpsychologie - Behaviorismus - Kognitivismus - Ganzheitliche Psychologie (Gestaltpsychologie, humanistische und systemtheoretische Psychologie) - Psychobiologie (physiologische Psychologie und Evolutionspsychologie) - Fallanalyse nach den Paradigmen	konkretisierte SK - beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, - ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu,	<u>Links:</u> https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/psychologie/die-hauptstroemungen-film-100.html (Filmbeiträge zu Psychologie: Hauptströmungen) <u>Differenzierung/ Vertiefung</u> - Begleitmaterial von „Planet Schule“: https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/psychologie/index.html <u>Arbeitsblätter:</u> - Informationstexte zu den einzelnen Paradigmen - Fallbeispiel und Lösungsansätze aus der Sicht verschiedener Paradigmen <u>Vertiefende Literatur:</u> R. Gerrig, P. Zimbardo (2014). Psychologie. 20., aktualisierte Auflage. München: Pearson Verlag - Gerd Mietzel (2008). Wege in die Psychologie. 14. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta - Hermann Hobmair (1997). Psychologie. Köln: Stam Verlag http://www.psychologielehrer.de (Dissertation von G. Sämmer: „Paradigmen der Psychologie“ als pdf Datei.)
<u>Sonstiges:</u> ggf. Referate zu ausgewählten Berufsfeldern von Psychologen für SuS, die keine Klausur mitschreiben.		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Anlage versus Umwelt – wieviel menschliches Verhalten ist erlernt?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengesteuert und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),

- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vorschläge/Möglichkeiten
<i>1. Wie Pawlow auf den Hund kam und Skinner Tauben dressierte ... und was das alles mit menschlichem Verhalten zu tun hat</i> • Experimente von Pawlow und Watson • Klassisches Konditionieren emotionaler Lernprozesse • Experimente von Skinner (Skinner-Box) • Operantes Konditionieren: Lernen von Konsequenzen • Verstärkerpläne und Shaping	Konkretisierte SK: - erläutern die wesentlichen Schemata klassischen und operanten Konditionierens und grenzen diese voneinander ab, - erläutern die zentralen Aspekte des behavioristischen Paradigmas (u.a. typische Erfassungs- und Erklärungsmuster, wichtige Forscherinnen und Forscher, ideengeschichtlichen Hintergründe, Menschenbild), Konkretisierte UK: • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, MK: - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),	<u>Links:</u> - http://www.youtube.com/ (operant conditioning: Skinner erläutert seine Versuche (englischsprachig)) - http://www.verhaltenswissenschaft.de/Psychologie (Behavioristisches Manifest, mit einem Link zum Original von Watson) - http://www.planet-schule.de (Der Behaviorismus - Lernen durch Konditionierung: „Der kleine Albert“) - www.linus.psych.tu-dresden.de (Einstiegsmaterial zur operanten Konditionierung) <u>Materialien:</u> - Konditionierung des Lidschlagreflexes: Trillerpfeife; Stativmaterial, Blasebalg mit Schlauchstück; Protokollbogen - Lernexperiment nach Bousfield: Schlüssel; Trillerpfeife; Stück Karton als Sichtschutz <u>Arbeitsblätter:</u> - Experiment von Pawlow - Schema „Klassisches Konditionieren“ - Experiment von Watson „Der kleine Albert“ (Angstkonditionierung)

	- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), HK: - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).	- Fallbeispiel zur Konditionierung des Immunsystems https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/psychologie/psychologie-im-alltag-unterricht-100.html - Fallbeispiel: Behandlung von einer Spinnenphobie: „systematische Desensibilisierung“ nach Wolpe - Experimente von Skinner - Kontingenzschema zum operanten Konditionieren - Verhaltensmodifikation in der Schule <u>Demonstrationen/ Erlebnisepisoden:</u> - Konditionierung des Lidschlagreflexes - Lernexperiment nach Bousfield - „Spinnenangst“ (klassisches Konditionieren) - „Telepathie“ (operantes Konditionieren) <u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u> - http://www.planet-wissen.de (Konditionierung von Ekel; Experiment der Uni Gießen unter Verwendung der fMRT: 1‘50‘‘) - http://www.psynet.ruhr-uni-bochum.de/ (Schülerlabor Psychologie PsyNet der Uni Bochum: Dressur einer virtuellen Ratte) - http://studierplatz2000.tu-dresden.de/ (Lernpsychologie interaktiv)
--	--	--

2. Lernen durch Beobachtung- Kritik des Behaviorismus aus kognitivistischer Sicht • <i>Klassische Experimente von Bandura zum Beobachtungslernen</i> • <i>Banduras Theorie des Beobachtungslernens vs. Skinners Theorie des operanten Konditionierens</i> • <i>Medienkonsum und aggressives Verhalten (fakultativ)</i>	Konkretisierte SK: • erklären Beobachtungslernen und stellen es den Konditionierungsarten gegenüber MK: • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), Konkretisierte UK: • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, HK: • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt	<u>Links:</u> - http://www.youtube.com (Albert Bandura Bobo Doll Experiment: Bandura) - http://studierplatz2000.tu-dresden.de/(Lernpsychologie interaktiv) - http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at (Modelllernen: Theorie und Experiment) <u>Arbeitsblätter:</u> - Klassisches Experiment von Bandura zum Beobachtungslernen - Beobachtungslernen- Theorie
---	--	---

	sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),	
Differenzierung/ fachliche Vertiefung für interessierte Schüler*innen - Medien und Gewalt (z.B. Manfred Spitzer http://www.youtube.com/watch (über Gewalt im Fernsehen) - Spiegelneuronen: Spuren von Handlungen im Gehirn (http://www.wdr.de/tv/quarks/ Sendung vom 23.01.2007)		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile." - ganzheitspsychologische Perspektive der Wahrnehmung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6).

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),

- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vorschläge/Möglichkeiten
<i>1. Die Signalentdeckungstheorie – Das Zusammenspiel von Kognitionen und Erwartungen bei der Wahrnehmung</i> • Grundlagen von Wahrnehmungsvorgängen • Absolutschwellen • Signalentdeckungstheorie	Konkretisierte SK: • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, Konkretisierte UK: • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, MK: • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), HK: • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).	<u>Arbeitsblätter:</u> • Signaldetektionstheorie
<i>2. Wahrnehmung der Umgebung – Dreidimensionalität, Gruppierungsphänomene und Personenwahrnehmung:</i> • Grundprinzipien der Gestaltpsychologie • Gestaltgesetze	Konkretisierte SK: • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, MK: • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche	<u>Links:</u> • z.B. http://www.panoptikum.net/optische-tauschungen/ • <u>Arbeitsblätter:</u> • Die Stufen des Wahrnehmungsprozesses

• <i>Tiefenkriterien, Konstanzen</i> • <i>Personenwahrnehmung (implizite Persönlichkeitstheorie; Halo-Effekt): Genderspezifische Personenwahrnehmung</i> <i>Optional:</i> • <i>Der Rosenthal-Effekt (self-fulfilling-prophecy)</i>	Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), Konkretisierte UK: • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, HK: • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).	• Der Gestaltansatz <u>Material:</u> • Vorlagen und Auswertungsbögen für das Experiment zur Personenwahrnehmung in Anlehnung an Asch <u>Didaktisch-methodische Anmerkungen</u> • Präsentation verschiedener Wahrnehmungsphänomene • Erlebnisepisode: Die Subjektivität der Wahrnehmung (Schulrundgang) • Durchführung und Auswertung des Experiments "Herr Dahlmann" in Anlehnung an Asch <u>Optional:</u> • Durchführung und Auswertung des Experiments "Bewerbungsgespräch" in Anlehnung an Rosenthal
--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Die Macht des Unbewussten

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengesteuert und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6).

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

- Handlungskompetenz:
- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: ca.15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<i>1. Die Macht des Unbewussten - die tiefenpsychologische Perspektive</i> • Sigmund Freud – Gründer der Tiefenpsychologie • Das Schichtenmodell (Eisberg-Modell): Die Systeme Unbewusst, Vorbewusst und Bewusst	Konkretisierte SK: • erläutern das Schichtenmodell (topologisches Modell) nach Freud, • analysieren tiefenpsychologische Forschungsmethoden und grenzen sie von den anderen ihnen bekannten Forschungsmethoden ab, Konkretisierte UK: • beurteilen die Forschungsmethoden der Tiefenpsychologie,	<u>Material:</u> • Verbandsmaterial des Psychologielehrerverbands <u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u> Erlebnisepisode „Gedächtnislücken“ nach G. Sämmer durchführen und im Kontext des Schichtenmodells auswerten; Vertiefung durch Experimente zur Wahrnehmungsabwehr oder zum Vergessen von Wortassoziationen
<i>2. Persönlichkeit nach Freud – die Struktur der Psyche</i> • Instanzenmodell (Es, Ich, Über-Ich)	Konkretisierte UK: • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise,	<u>Material:</u> • Verbandsmaterial des Psychologielehrerverbands <u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u> - Referat über Freuds Leben und Werke
<i>3. Veränderte Bewusstseinszustände</i> • Traum (manifeste und latente Inhalte)	Konkretisierte UK: • beurteilen die Forschungsmethoden der Tiefenpsychologie,	<u>Literatur:</u> R. Gerrig, P. Zimbardo (2014). Psychologie. 20., aktualisierte Auflage. München: Pearson Verlag

• Traumdeutung • Hypnose		
4. Signale aus dem Unbewussten: Angst und Angstabwehr • Drei Grundformen der Angst • Signaltheorie • Abwehrmechanismen	Konkretisierte UK: • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise,	<u>Material:</u> • Verbandsmaterial des Psychologielehrerverbands

2.2.Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Psychologie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.

- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 21.) Der Unterricht ist handlungsorientiert, d.h. experimentier-, produkt- und projektorientiert angelegt.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Psychologie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe können ergänzend zu den in den Folgeabschnitten genannten Instrumenten weitere Formen der Leistungsüberprüfung zum Einsatz kommen.

Schriftliche Leistungen im Unterrichtsfach Psychologie

In der Einführungsphase kann das Fach Psychologie als schriftliches oder mündliches Fach gewählt werden. Wird das Fach als schriftliches Fach gewählt, wird pro Schulhalbjahr eine Klausur geschrieben.

In der Qualifikationsphase I und II kann das Fach Psychologie lediglich als Grundkurs als schriftliches oder mündliches Fach gewählt werden.

Wird das Fach als schriftliches Fach gewählt, werden pro Schulhalbjahr zwei Klausuren geschrieben. In der Qualifikationsphase I kann im zweiten Schulhalbjahr eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Soll Psychologie drittes oder viertes Abiturfach werden, so ist es grundsätzlich schriftlich zu wählen.

Ist Psychologie als schriftliches Fach gewählt worden, setzt sich die Note zu 50% aus den schriftlichen Leistungen (Klausuren) und zu 50% aus den Leistungen in der „Sonstigen Mitarbeit“ (s.u.) zusammen.

Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ im Unterrichtsfach Psychologie

Das Fach Psychologie kann in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase I und II auch als rein mündliches Fach gewählt werden. Grundlage für die Leistungsbewertung ist in diesem Fall allein die „Sonstige Mitarbeit“.

Auf der Grundlage der Richtlinien für das Fach Psychologie gehen folgende Aspekte in die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit ein:

Mündliche Unterrichtsbeiträge

- Reproduktion und Reorganisation von Wissen
- Problemlösendes Denken, Transferleistungen
- Selbstständigkeit
- Lernwille, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft
- Lerninteresse, Neugierverhalten
- Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit, Kooperation
- Kontinuität der Mitarbeit
- Quantität der Mitarbeit
- Gebrauch der Fachterminologie

Vor- und Nachbereitung des Unterrichts

Vollständigkeit
sachliche Richtigkeit, Genauigkeit
Eigenständigkeit

Gruppenarbeit

Qualität inhaltlicher Beiträge
Gruppendynamische Beiträge
Gruppenprodukt

Experimente und Übungen (wenn durchgeführt)

Vorbereitung
Durchführung
Auswertung
Interpretation
aktive Teilnahme am Experimentalprozess

Referat

sachliche Richtigkeit
Strukturierung
Darstellungsleistung, Verständlichkeit
Präsentation

Umgang mit Rückfragen / Rezipienten

Projekt (wenn durchgeführt)

Kriterien für die inhaltliche Arbeit

Individueller Prozessbericht

Produktbeurteilung

Präsentationsbeurteilung

(Protokoll)

Vollständigkeit in der Wiedergabe

Sachliche Richtigkeit

Erfassung des Wesentlichen

Erfassung des Unterrichtsverlaufs

Fachterminologie

Grundsätzlich gilt zur Orientierung in allen Bereichen:

Quantität	Qualität	Notenbereich
Immer	Richtig, vollständig, präzise, Gebrauch von Fachsprache, weiterführende Gedanken, umfangreiche begründete Beurteilungen Die Leistung muss den Anforderungen im besonderen Maße entsprechen	Sehr gut 15-13 Punkte
Häufig	Häufig richtig, vollständig, Gebrauch von Fachsprache, weiterführende Gedanken, begründete Beurteilungen Die Leistung muss den Anforderungen voll entsprechen	Gut 12-10 Punkte
Regelmäßig	Oft richtig, weitgehend vollständig, häufiger Gebrauch von Fachsprache, Ansätze weiterführender Gedanken, Ansätze von Beurteilungen Die Leistung muss den Anforderungen im Allgemeinen entsprechen	Befriedigend 9-7 Punkte
Wenig	Stellenweise fehlerhaft, nicht immer vollständig, nur wenig Gebrauch von Fachsprache, Reproduktion von Wissen möglich, kaum weiterführende Gedanken und Beurteilungen Die Leistung kann zwar Mängel aufweisen, muss aber im Ganzen den Anforderungen noch entsprechen	Ausreichend 4-6 Punkte
Nicht	In der Regel fehlerhaft, nicht vollständig, unzureichender Gebrauch von Fachsprache, lückenhafte Reproduktion möglich	Mangelhaft 1-3 Punkte

	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt aber erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können	
Verweigerung	Es fehlen jegliches Verständnis und jegliche Fachkenntnisse Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Ungenügend 0 Punkte

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Fach Psychologie verfügt über kein festes, etabliertes Unterrichtslehrbuch. Der Fachschaft kommt deshalb die Aufgabe zu, geeignetes Material selbst zusammenzutragen. Je nach Unterrichtsreihe werden dazu verschiedene Quellen herangezogen, z.B. Verbandsmaterial des Verbands der PsychologielehrerInnen. Weitgehend werden jedoch Fachtexte (häufig in modifizierter und verkürzter Form) aus Fachbüchern genutzt, die sich für das unterrichtliche Arbeit als bewährt erwiesen haben. Die folgende Aufzählung stellt keine vollumfängliche Darstellung der Quellen dar, wohl aber eine Übersicht über die häufig genutzten Fachbücher der Fachschaft Psychologie:

- R. Gerrig, P. Zimbardo (2014): Psychologie.20., aktualisierte Auflage. München: Pearson Verlag
- E. Aronson et. al. (2014): Sozialpsychologie.8. aktualisierte Auflage. München: Pearson Verlag
- J.N. Butcher et. al. (2009): Klinische Psychologie. 13.aktualisierte Auflage. München: Pearson Verlag
- L. Werth & J. Mayer (2007): Sozialpsychologie. Heidelberg: Spektrum Verlag
- G. Mietzel (2008): Wege in die Psychologie.14. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.
- H.S. Friedman & M.W. Schustack (2004): Persönlichkeitspsychologie und Differentielle Psychologie.2. aktualisierte Auflage: München: Pearson Verlag
- H. Hobmair (1997): Psychologie. Köln: Stam Verlag

Darüber hinaus gilt auch für die Fachschaft Psychologie das Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/index.html>

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Im Fach Psychologie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen des Psychologielehrerverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden nach Möglichkeit im zukünftigen Unterricht eingesetzt und erprobt. Die Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Zum Ende der Einführungsphase oder wahlweise zu Beginn der Q1 kann ein Besuch an der TU Dortmund oder Universität Essen/Duisburg geplant werden, um dort eine Vorlesung der Allgemeinen Psychologie bzw. der Sozialpsychologie zu besuchen. Auch bietet sich im Kontext der Reihe „Wahrnehmung“ in der Einführungsphase ein Besuch der Erfahrungswelt „Phänomania“ in Essen an.

Einbindung des Leitbilds gegen Diskriminierung in das Fachcurriculum

Die Alfred-Krupp-Schule Essen positioniert sich in ihrem Schulprogramm entschieden gegen alle Formen von Diskriminierung und bemüht sich um ein gemeinschaftliches Miteinander, in dem sich alle am Schulleben Beteiligten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion und sexueller Orientierung wohl fühlen können. Um dies zu gewährleisten, muss auch das Fach Psychologie in seiner fachlichen Arbeit einen Beitrag leisten, der im folgenden Abschnitt konkretisiert wird.

Das Fach Psychologie leistet in seiner grundsätzlichen Anlage einen Beitrag zur Diskriminierungssensibilität. Im Zuge der drei Jahre Oberstufenunterricht lernen die SchülerInnen sukzessive und immer detaillierter die paradigmatische Struktur des Faches in Form der fünf psychologischen Paradigmen kennen: Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Kognitivismus, Ganzheitspsychologie und Psychobiologie. Schon innerhalb der ersten Unterrichtsreihe der Einführungsphase („Einführung in die Psychologie – sich ein erstes Bild von Psychologie machen“) erfahren die SchülerInnen, dass das Verhalten und Erleben des Menschen aus der jeweiligen Sichtweise des Paradigmas betrachtet werden kann. Da jedes Paradigma über ein eigenes Menschenbild und wesentliche Grundannahmen, einen spezifischen Entstehungskontext, ein prinzipielles Forschungsinteresse und damit ein spezifisches Forschungsvorgehen verfügt, kann jedes einzelne psychologische Phänomen durch fünf „Brillen“ betrachtet werden. Somit wird die Fähigkeit zur fachlichen Multiperspektivität gefördert, welche gleichzeitig die Erkenntnis anbahnt, dass in sozialen Kontexten nicht nur eine Perspektive zulässig ist, sondern mehrere Sichtweisen gleichwertig nebeneinander stehen können und dürfen. Diese Erkenntnis stellt eine der Grundlagen für Offenheit, Toleranz und Akzeptanz im gelebten sozialen Miteinander dar.

Neben dieser didaktischen Ausrichtung des Faches leisten auch die Unterrichtsinhalte einen Beitrag zur Diskriminierungssensibilität. Diese sollen im Folgenden anhand exemplarischer Ausführungen zu konkreten Unterrichtsreihen (s. 2.1 – Unterrichtsvorhaben) erläutert werden.

In der Einführungsphase lernen die SchülerInnen im Zuge der Reihe „*Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile- ganzheitspsychologische Perspektive der*

Wahrnehmung“ neben Grundlagen von Wahrnehmungsvorgängen auch sogenannte Wahrnehmungsfehler kennen. Im Kontext des sozialen Miteinanders sind die Wahrnehmungsfehler der Personenwahrnehmung von besonderem Interesse. Phänomene wie der Halo-Effekt, der Rosenthal-Effekt oder die implizite Persönlichkeitstheorie verdeutlichen den SchülerInnen fachlich-wissenschaftlich, wie subjektiv der eigene Blick auf Mitmenschen sein kann und wie störanfällig dieser ist. Sie werden dafür sensibilisiert, eigene Wahrnehmungen von Anderen kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen: Eine basale Fähigkeit zum Aufbau einer Persönlichkeitsstruktur, die von Offenheit gegenüber Menschen mit anderen Lebensrealitäten geprägt ist.

In der Qualifikationsphase steht, gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur, das Inhaltsfeld 2 „*Das Individuum in Interaktion mit anderen*“ durch seinen hohen quantitativen Anteil an dem Gesamtstoff besonders im Fokus. Die SchülerInnen lernen hierbei in Speziellen kennen, wie Verhalten und Erleben des Einzelnen sozial geprägt sind. Hierbei ist in besonderer Weise die Unterrichtsreihe zum Thema „Gruppen und Gruppenprozesse“ zu nennen, in der die SchülerInnen nicht nur die Strukturelemente einer Gruppe und die sie determinierenden gruppenspezifischen Prozesse kennenlernen, sondern auch Aspekte wie Konformität und Gehorsam erarbeiten. Das Wissen um die „Macht der Gruppe“ sensibilisiert die Lernenden für gesellschaftliche Prozesse des Einbindens, aber auch des Ausschlusses, die auf Mikroebene (Peers, Klasse) und Makroebene (Gesellschaft, Kultur) von Relevanz sind.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das Fach Psychologie mit seiner didaktischen Struktur und seinen Inhalten einen Beitrag zu Demokratiebildung, Multiperspektivität und Pluralitätstoleranz leistet. Darüber hinaus bemüht sich die Fachschaft Psychologie stets um die Einbindung aktueller, lebensweltbezogener Themen und Materialien und kann so auf aktuelle, gesellschaftliche Prozesse reagieren (z.B. „Fake-News“, Verschwörungstheorien, Cybermobbing u.ä.).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Fachschaft Psychologie ist insgesamt darum bemüht, die Unterrichtsgestaltung an die Lebensweltbedingungen der SchülerInnen anzupassen, aktuelle Themen zu integrieren und auf Interessen und Bedürfnisse der SchülerInnen zu reagieren.

Prozess: Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Darüber hinaus bemüht sich die Fachschaft, auch über die Fachkonferenzen hinaus, im Sinne einer dynamischen Fachschaftsarbeit auf aktuelle Begebenheiten zu reagieren und unterrichtliche Prozesse entsprechend anzupassen.

